

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 88 (1962)

**Heft:** 25

**Illustration:** "Chömed Schätzli, dä Herr isch offebar kein Chinderfreund!"

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Denken Sie an Ihr Herz,**  
das mehr leisten muß, wenn die Adern alt werden. Beugen Sie der Arterienverkalkung und ihren Folgen (Herzinfarkt) rechtzeitig vor. Ab 40 Jahren täglich 1-3 Kapseln UFAROL aus Färberdistelöl verhindert Cholesterin-Depots in den Aderwänden. Und fürs müde Herz Solnitor-Zirkulationstropfen aus frischen Kräutern UFAROL zu Fr. 13.50 und Solnitor zu Fr. 5.50 in Apotheken und Drogerien, Prospekte durch Ledermann-Spahr A.G., Bern 9

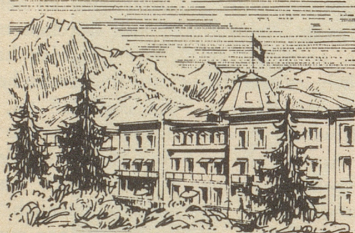


**Baden  
Bad-Hotel Bären**

das bewährte Kurhotel  
Eigene Thermalquellen  
Moderner Komfort



Prospekte durch Fam. K. & J. Gugolz, Tel. (056) 251 78



**Hotels Belvedere & Post  
Scuol-Tarasp-Vulpera**

direkt bei den Schuler Mineralbädern  
gepflegte Küche, der Kur angepaßte Diät

**Beide Häuser vollständig renoviert**  
Zimmer mit Privatbad, WC, Telefon, Radio  
Behagliche Gesellschaftsräume, Orchester



Ideale Höhenlage für Kur und Sport

Saison: 5. Mai — 15. Okt 20. Dez. — 31. März  
Beide Hotels Sommer und Winter offen

Dir. H. Ferr, Tel. 084/91341

**BEX -LES-BAINS VD 460 m  
HOTEL u. SOLBAD  
DES SALINES**

Beglückend gelegen in ca. 20 ha großem Park  
mit Freiluftschwimmbad. Lärm-, staub- und  
nebelfrei. Badeetablissemments im Hause.

**Heilanzeigen:** Rheuma, Arthritis, Ischias,  
Herz-, Nervenleiden, Zirkulationsstörungen,  
Frauenkrankheiten.

Pensionspreise ab Fr. 18.—

Tel. 025 / 5 24 53

A. Hengge, Dir.

Ideal für Ferien- und Kuraufenthalt

«Maammii.» Erschreckt fahre ich hoch, mit-  
ten in der Nacht, um dem Jüngsten das tie-  
fende Näschen zu putzen. Ein Schnupfen  
scheint im Anzug zu sein. Ob der Kleine  
friert? Maja und Vera schlafen ruhig. Leise  
suche ich im Kasten eine leichte Wolldecke  
(die meinem Sohn aus unerfindlichen Grün-  
den unsympathisch ist) und decke ihn noch  
besser zu. Im Dunkeln wird er es kaum  
bemerken. Rasch wieder zurück ins Bett.  
Kaum eingeschlummert, wieder: «Maammii,  
Maammii» mit Nachdruck. Konsequenter-  
weise sollte ich nicht gehen. Da aber usw. ...  
siehe oben. Energisch wehrt sich der Kleine  
gegen die unerwünschte Decke. Um die bei-  
den immer noch schlafenden, größeren Kin-  
der nicht zu wecken, nehme ich die Decke  
und werfe sie auf den nächsten Stuhl, um  
die Kinderzimmertüre – ohne ein Wort zu  
sagen – mit Nachdruck zu schließen. Halb  
drei schon! Jetzt aber rasch wieder einschla-  
fen, wie bald ist es Morgen!

Kaum eingeschlummert, werde ich ein drittes  
Mal sehr unsanft aus dem Schlaf gerissen.  
Was will der kleine Pedant schon wieder?  
Wütend sehe ich nach. Treuherzig strahlt er  
mich aus zwei hellwachen Aeuglein an und  
dann, mit einem bösen Blick auf die verhasste  
Decke, tönt es sehr entschlossen: «Versorge,  
Mami!»

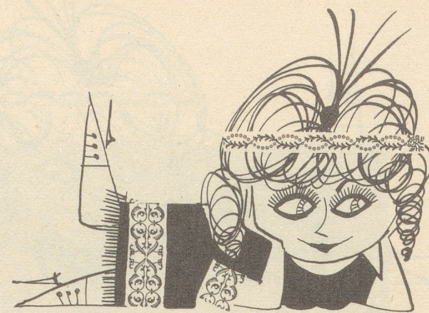
R. M.

**Die Nicht-Abergläubischen**

Die Amerikaner haben einfach alles. Sie ha-  
ben außerdem noch eine «Liga gegen den  
Aberglauben», deren Mitglieder jede Gele-  
genheit ergreifen, um den andern Leuten den  
Unsinn ihrer mittelalterlichen Ideen zu be-  
weisen.

Nun hatten wir doch bekanntlich (oder etwa  
nicht bekanntlich?) in diesem verflossenen  
April einen Freitag, der auf den Dreizehnten,  
oder wenn man lieber will, einen Dreizehnten,  
der auf einen Freitag fiel. Wie? Es ist Ihnen  
gar nicht aufgefallen? Dann sind Sie nicht  
abergläubisch, tun aber andererseits  
auch nichts, um Ihre Umwelt von ihrer Mit-  
telalterlichkeit zu befreien. Sie sind kein  
Aufklärer.

Wohl aber die der «Liga gegen den Aber-  
glauben» angehörenden Herren. (Vielleicht



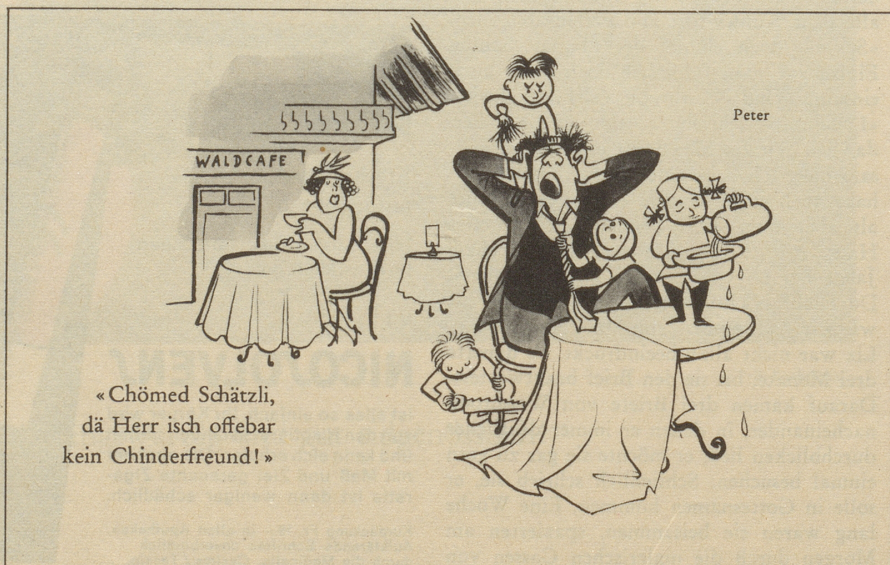
hat es auch Damen dabei, wir wissen es  
nicht, aber es ist anzunehmen.) Die haben  
den Freitag, dreizehnten April, zu einem  
richtigen Unabhängigkeitstag gestempelt. Sie  
versammelten sich zunächst in einem Privat-  
saal eines Hotels, der die Nummer 13 trug.  
Dort bildeten sie dreizehn Gruppen zu je  
dreizehn Personen und diese demolierten  
dreizehn Spiegel mit dreizehn Hufeisen.  
Nachher defilierten diese Furchtlosen in  
feierlichem Zuge unter einer Leiter von drei-  
zehn Sprossen hindurch. Alles ging recht  
gut ab. Nur behauptet ein bössartiger Re-  
porter, daß am Tage darauf dreizehn der  
Demonstranten dreizehn He-  
hensschüsse gehabt hätten. Jeder einen.

**Liebes Bethli!**

Bist Du noch nicht im Lohnhof? Bei meinem  
nächsten Gang in die Stadt werde ich dort  
vorsprechen und nach Dir fragen und freue  
mich schon auf das intelligente Gesicht des  
Schalterbeamten und auf seine Verwirrung,  
wenn ich ihm erkläre, wen ich suche.

Ja, siehst Du, auch darum bist Du selber  
schuld an dem Gstümm mit den Bureaux,  
weil Du Dein Inkognito nicht gelüftet hast.  
Irgend einer der Funktionäre hätte sich dann  
wohl erinnert, schon einmal von Dir gehört  
zu haben und hätte schleunigst das Fehlende  
nachgeholt, trotzdem Du so dumm keinen  
Dr. geheiratet hast.

Weißt Du, die vielen Doktorswitwen haben  
eben ihren Grund, warum sie so zärtlich am  
Titel ihres sel. Mannes hängen: sie haben  
halt seinerzeit den Titel geheiratet und ihm  
Treue übers Grab hinaus versprochen, die sie



«Chömed Schätzli,  
dä Herr isch offebar  
kein Chinderfreund!»